

Vociu (Slavonien)

8. 9. 94

Liebesvater Herr Professor!

Ihr Anschlag hat mich
 vor mehreren Tagen Ihr
 „Lüpfzettel“ „Der Schelme vom
 Kahlenberg“ gepfiffelt, und ich
 hätte Ihnen schon sehr
 die großen Jammer gedreht,
 die mich die deutsche Kunst
 nutzlos machen. Spontat kann:
 Ach, warum ist in Leipzig Ihre
 gegenwärtigen Adressen gem.
 Ich sollte mittlerweile von

Ihnen zu föhren, geadelter Herr
Professor; Die Können Sie
nicht denken mit royalen
Kugeln in Ihre Aushang
auf mein letztes Schreiben
antworten. Ich habe das Gefühl
als läge meine Zukunft
unmöglich in Ihre Hände
und habe keinen Ausweg
Rufe bis ich nicht Ihre
gütliche Entscheidung erlangen
der Sperre aus Kreise
Kennen werden. So will ich
ihnen auch nicht mehr länger
auf Ihre Briefe warten, weil
Ihnen zu schreiben, weil ich
abdrücken diese Zeilen an
Ihre Majestät in der Hoffnung,

das sie auf meine Anwesen-
heit in Ihrer Landausstellung
warten.

Sie sagt mir auch ja
Ihre Worte an den Professor!
Sie sind ja der Schelme
von Kahlenberg, nicht wahr,
wenn Sie nicht, die putzgera-
de ja nicht immer peltamen
warten! - Und wissen Sie,
das auf meine Luftzial
immer garolische Stoff zu
meiner kleinen Kousippen Ozer
abgeben würde? Ich habe
Sie mir sehr unipikalisch,
nach Ihrer Worte zu woffi-
lau. -

Als nochmal meine alle

Freudlichste Dank für Ihr
Gedanken und die Bitte,
mir bald auf meinem
letzten nach Gumbinnen
gepflanzten Baum Loos zu sende
wollen!

In aufrichtiger Verehrung

Ihr

Ihre ergebener

Alexander von Fielitz

Docin (Muzomin)

8. Febr. 1894